



Camille Saint Saëns:
Oratorio de Noël

Michael Haydn:
**Lauft, ihr Hirten,
allzugleich**



Musikverein Darmstadt e.V.
Chormusik am Staatstheater Darmstadt

Ein Kammerchor
Mainz e.V.

Ingelheimer
Kantorei 

PROGRAMM



Michael Haydn (1737-1806)

Lauft, ihr Hirten, allzugleich



Camille Saint-Saëns (1835-1921)

Oratorio de Noël



„Es gibt gute und es gibt schlechte Musik;
der Rest ist eine Frage der Mode oder der
Konvention, nichts weiter.“

(Camille Saint-Saëns)

Katrin Gietl, Sopran
Linda Sommerhage, Mezzosopran
Nicole Schumann, Alt
Erik Grevenbrock-Reinhardt, Tenor
Christopher Bolduc, Bass
Volker Ellenberger, Orgel

Chor des Musikvereins Darmstadt
Ingelheimer Kantorei
Ein Kammerchor Mainz
Heidelberger Kantatenorchester

Dirigent: Thomas Höpp





Oratorio de Noël



Et pastores erant
in regionem eadem vigilantes
et custodientes vigiliis noctis
super gregem suum.

Et ecce Angelus Domini
stetit iuxta illos,
et claritas Dei circumfulsit illos,
et timuerunt timore magno.

Et dixit illis Angelus:
Nolite timere!
Ecce enim evangelizo
vobis gaudium magnum,
quod erit omni populo:
quia natus es vobis
hodie Christus,
Dominus in civitate David.

Et hoc vobis signum:
Invenietis infantem
pannis involutum,
et positum in praesepio.

Et subito facta es com Angelo
Multitudo militiae coelestis,
laudantium Deum, et dicentium:
Gloria in altissimis Deo,
et in terra pax hominibus
bonae voluntatis!

Expectans expectavi Dominum.
Et intendit mihi.

Domine, ego credidi,
quia tu es Christus,
Filius Dei vivi,
qui in hunc mundum venisti.

Und Hirten waren
in jener Gegend am Hüten
und hielten Nachtwache
über ihre Herde.

Da trat ein Engel
des Herrn zu ihnen,
und der Glanz Gottes umstrahlte sie,
und sie fürchteten sich sehr.

Da sagte der Engel zu ihnen:
Fürchtet euch nicht!
Denn ich verkünde euch
eine große Freude,
die dem ganzen Volk widerfahren wird:
euch ist heute Christus
geboren worden,
der Herr, in der Stadt Davids.

Und das soll für euch das Zeichen sein:
Ihr werden ein Kind finden,
das in Windeln gewickelt ist
und in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel
das ganze himmlische Heer,
die Gott lobten und sprachen:
Ehre sei Gott in der Höhe
und auf Erden Friede den Menschen
seines Wohlgefallens

Sehnlichst wartete ich auf den Herrn.
Und er neigte sich zu mir.

Herr, ich bin zum Glauben gekommen,
dass du der Christus bist,
der Sohn des lebendigen Gottes,
der in diese Welt gekommen ist.

Benedictus
qui venit in nomine Domini.
Deus Dominus, et illuxit nobis.
Deus meus es tu,
et confitebor tibi.
Deus meus es tu,
et exaltabo te.

Quare fremuerunt gentes,
et populi meditati sunt inania?
Gloria Patri, gloria Filio,
gloria Spiritui Sancto.
Sicut erat in principio
et nunc, et semper,
et in saecula saeculorum. Amen

Tecum prinipium
in die virtutis tuae.
Tecum principium
in splendoribus Sanctorum.

Alleluja.
Laudate, coeli, et exulta, terra.
quia consolatus est
Dominus populum suum;
et pauperum
suorum miserebitur.

Consurge, Filia Sion. Alleluja.
Lauda in nocte
in principio vigiliarum. Alleluja.
Egrediatur ut splendor
justus Sion,
et Salvator ejus
ut lampas accendatur.
Alleluja.

Tollite hostias,
et adorate Dominum
in atrio sancto ejus.
Laetentur coeli,
et exultet terra
a facie Domini, quoniam venit.
Alleluja.

Gesegnet sei,
wer kommt im Namen des Herrn.
Gott ist der Herr, er gab uns Licht.
Du bist mein Gott,
ich will dir danken.
Du bist mein Gott,
ich will dich erheben.

Warum sind die Nationen in Aufruhr
und sinnen die Völker Nichtiges?
Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist.
Wie es im Anfang war,
so auch jetzt
und allezeit in Ewigkeit. Amen.

Die Herrschaft ist mit dir
am Tag deiner Macht.
Die Herrschaft ist mit dir
im Glanz der Heiligen.

Alleluja.
Lobt, ihr Himmel, und jauchze, Erde,
denn getröstet hat
der Herr sein Volk;
und seiner Armen
wird er sich erbarmen.

Steh auf, Tochter Zion, Alleluja.
Lobe in der Nacht,
zu Beginn der Nachtwachen. Alleluja.
Wie ein Lichtglanz
soll der Gerechte Zions heraustreten,
und sein Retter soll
entflammen wie eine Fackel.
Alleluja.

Bringt Opfergaben
und betet den Herrn an
in seinem heiligen Vorhof.
Die Himmel sollen sich freuen,
und die Erde soll jauchzen
vor dem Herrn, denn er kommt.
Alleluja.

Zum Programm

Wenn auf einem Konzertprogramm „Weihnachtsoratorium“ steht, denkt wohl fast jeder an das bekannteste Weihnachtsoratorium, nämlich das von Bach. Auch Camille Saint Saëns selbst verweist in seinem „Oratorio de Noël“ auf Bach hin, indem er es mit einem „Prélude. Dans le style de Séb. Bach“ beginnen ließ. Aber in Wirklichkeit ist es keine Stilkopie; sein Prélude ist mit ganz eigenen, eindeutig romantischen Mitteln komponiert. Saint Saëns war noch nicht lange Organist in der Église de la Madeleine in Paris, eine Stellung, die er fast 20 Jahre innehatte, als er – so heißt es – in nicht einmal zwei Wochen das 10-teilige Oratorium komponierte, das am 25. Dezember des Jahres 1858 uraufgeführt wurde.

Man sagt, Saint Saëns habe die Texte für das Oratorio selbst ausgewählt. Es sind bekannte Texte aus der Weihnachtsliturgie, Texte aus den Evangelien von Lukas und Johannes, aber auch Texte aus Psalmen. Sie sind musikalisch hochromantisch vertont mit Streichorchester, Harfe und Orgel, gesungen von fünf Solisten und vierstimmigem Chor.

Zu Beginn des diesjährigen Weihnachtskonzerts des Musikvereins Darmstadt wird eine sehr selten aufgeführte Kantate von Michael Haydn zu hören sein. Michael Haydn, der sehr viel weniger bekannt ist als sein Bruder Joseph, begann wie dieser seine musikalische Ausbildung als Sängerknabe in St. Stephan in Wien. Er war fast sein ganzes Berufsleben lang Organist in Salzburg, komponierte dementsprechend sehr viel geistliche Musik, sowohl Chormusik wie auch Instrumentalmusik, aber auch über 40 Sinfonien. Die Kantate „Lauf, Ihr Hirten, allzugleich“ aus dem Jahr 1777 ist für Chor, Sopran und Streicher komponiert. Die Verkündigung an die Hirtenschar, sich in dieser freudenreichen Nacht zur Krippe aufzumachen, um dort dem neugeborenen Christuskind zu huldigen, geht auf das Weihnachtsevangelium nach Lukas zurück. Die Musizierfreude der Wiener Klassik sprüht bei diesem Werk aus jeder Note und verleiht der Überraschung der Hirten einen musikalischen Ausdruck, der die Weihnachtszeit in goldenes Licht rückt.



Die Sopranistin **Katrin Gietl**, in Wiesbaden geboren und in Mainz aufgewachsen, war von 2008 bis 2016 Ensemblemitglied im „Jungen Staatsmusical“ am Hessischen Staatstheater Wiesbaden.

Nach ihren Bachelor- und Master-Abschlüssen (im Bereich Oper und Konzert/Lied) hat Katrin Gietl die solistische Ausbildung Oper an der staatlichen Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Mannheim bei Prof. Anna Maria Dur im Oktober 2023 beendet. In Meisterkursen bei Doris Söffel, Stefan Herheim und Pavel Baleff sammelte sie über das

Studium hinaus inspirierende künstlerische Erfahrungen. Sie wurde von der Opern Akademie Bad Orb (2020) als Rosalinde (Fledermaus) engagiert.

Für die Eröffnungspremiere „Die tote Stadt“ (W. E. Korngold) der Spielzeit 2022/23 am Landestheater Linz hat Katrin Gietl die Hauptpartie „Marietta/Marie“ als Studierauftrag in der Probenphase gecovered.

Katrin Gietl ist Stipendiatin des Richard-Wagner-Verbandes Heidelberg (2019) und Gutenberg-Gesangsstipendiatin (2021).

Seit 2022 unterrichtet sie Gesang an der Musikschule Langen und seit dem Herbstsemester 2022/23 hat sie einen Lehrauftrag für klassische Stimmbildung an der Musikhochschule in Mannheim. Sie gastierte beim Musikfestival „Heidelberger Frühling“ (2019). Konzerte von überregionaler Bedeutung sang sie u.a. am Hohen Dom zu Mainz und in der KING (Ingelheim), wo sie regelmäßig zu Gast ist.

Nicole Schumann absolvierte ihr Gesangsstudium bei Prof. Richard Staab an der Akademie für Tonkunst Darmstadt und Prof. Timothy Sharp an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim. Die Altistin ist vor allem im Konzertfach zu hören. Dabei gehört neben ihrer solistischen Tätigkeit auch das Ensemblesingen für sie dazu und so ist sie u.a. beim SWR Vokalensemble, dem Bayerischen Rundfunkchor, sowie diversen freien Ensembles zu hören. Wertvolle sängerische, wie künstlerische Impulse erhielt sie u.a. durch Meisterkurse bei Prof. Thomas Heyer und Prof. Klesie Kelly-Moog. Als Chorleiterin ist sie auch begeistert auf der anderen Seite anzutreffen, weshalb sie ihre, aus dem Schulmusikstudium an der HfMDK Frankfurt gewonnenen Fertigkeiten, derzeit im Aufbaustudium bei Prof. Jan Schumacher vertieft.





Linda Sommerhage begann ihr Gesangsstudium bei Prof. Hedwig Fassbender an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Nach ihrem Diplom wurde sie zum Konzertexamen an die Musikhochschule „Hanns Eisler“ Berlin eingeladen und schloss dieses bei Prof. Anneliese Fried mit Auszeichnung ab.

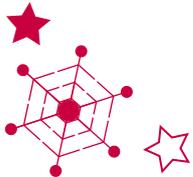
Bereits während ihres Studiums debütierte die Mezzosopranistin am hessischen Staatstheater in Wiesbaden und der Oper Frankfurt. Ihre große Leidenschaft ist die Oper und so war Linda Sommerhage u.a. auf den

Bühnen in Nürnberg, Frankfurt, Salzburg, Oldenburg, Strasburg und Monte Carlo zu erleben. Sie sang zudem in der großen Silvestergala im großen Festspielhaus Salzburg mit dem Mozarteumorchester.

In den Spielzeiten 2014/15 bis 2024 war sie Ensemblemitglied am Staatstheater Mainz. Seitdem widmet sie sich dem dramatischen Fach und präsenzierte sich u.a. als Senta in Wagners „Der fliegende Holländer“, Mère Marie in Poulencs „Dialogues des carmélites“, Eboli in Verdis „Don Carlo“ und Fata Morgana in Prokofjews „Liebe zu 3 Orangen“.

Aus ihrer wiedererwachten Leidenschaft zum Lied entstanden neue Liedprogramme und führten sie u.a. nach Zaragoza (Spanien) um dort, gemeinsam mit dem renommierten Liedpianisten Prof. Alexander Fleischer, Wagners „Wesendonck Lieder“ und Alban Bergs „Sieben frühe Lieder“ zu interpretieren. Diese Liedzyklen, wie auch Werke von Gustav Mahler und Maurice Ravel sang sie mit dem Philharmonischen Staatstheater Mainz und dem Staatsorchester Oldenburg.

Im Sommer verabschiedete sich die Sängerin auf eigenen Wunsch vom Staatstheater. Linda Sommerhage tritt neben ihrer Tätigkeit als Sängerin auch als Moderatorin in Erscheinung.



Für den jungen Dirigenten und Tenor **Erik Grevenbrock-Reinhardt** spielt seit seiner Kindheit der emotional tiefgründige Ausdruck über die eigene Stimme und Gestik eine zentrale Rolle in seinem künstlerischen Schaffen. Er ist als gefragter Tenor im Oratorien- und Liedfach sowie in diversen professionellen Ensembles in ganz Deutschland unterwegs. Derzeit studiert er Orchesterdirigieren bei Prof. Vassilis Christopoulos, Prof. Johannes Schlaefli und Christoph Alstaedt an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt, nachdem er die Fächer

Kirchenmusik sowie Oper und Konzert an der Musikhochschule Mainz mit Bestnoten abschließen konnte. Seit dem Wintersemester 2018/19 unterrichtet er innerhalb eines Lehrauftrages das Fach Chordirigieren an der Musikhochschule Mainz. Im Sommersemester 2021 konnte er einen Preis des Gutenberg Lehrkollegs an der Johannes-Gutenberg Universität für seine herausragenden Lehrleistungen im Fach Chordirigieren entgegennehmen.

Christopher Bolduc ist ein international gefeierter Bariton, bekannt für seine vielseitigen und kraftvollen Darbietungen an bedeutenden Opernhäusern und Festivals weltweit. Er hat Hauptrollen an der Metropolitan Opera, Glyndebourne, der Oper Köln, der Deutschen Oper am Rhein, dem Theater Basel, dem Theater St. Gallen, dem Nationaltheater Prag und vielen weiteren Bühnen gesungen.

Zu den Höhepunkten seiner Karriere gehören Christophers Darstellung als Jake (Two Boys) an der Metropolitan Opera; Ramiro (L'heure espagnole) in Glyndebourne; die Titelrolle in Billy Budd am Nationaltheater in Prag; Marcello (La Bohème) an der Deutschen Oper am Rhein; Belcore (L'elisir d'amore) an der Oper Köln, am Theater St. Gallen und bei der Fort Worth Opera; Il Conte di Almaviva (Le nozze di Figaro), Guglielmo (Cosi fan tutte) und der Jäger (Schneewittchen) am Theater Basel; sowie Wolfram (Tannhäuser) und Figaro (Il barbiere di Siviglia) am Hessischen Staatstheater Wiesbaden.

Christopher Bolduc stammt aus New York und ist Absolvent der Academy of Vocal Arts in Philadelphia, der Jacobs School of Music der Indiana University und des Purchase College Conservatory of Music.



Ein **Kammerchor Mainz** ist ein junges Ensemble, das sich im Jahr 2023 aus Sängerinnen und Sängern zusammengefunden hat, um sich anspruchsvoller Kammermusik für Chöre zu widmen. Vielfältige Erfahrungen in Chören und zum großen Teil individuelle Stimmbildung der Mitglieder bilden die Grundlage für die intensive Arbeit unter der Leitung von Thomas Höpp.

Der ungewöhnliche Name des Chores ist ein Zeichen für einen fast schon puristischen Fokus auf die Musik, der eben nicht durch eine besonders ausgefallenen Namen auffallen will: Literatur wie Adventsmusik von Rheinberger und Durufle oder Passionsmusik von Franz Liszt sowie Messvertonungen von Gounod wurden so in den ersten Konzerten aufgeführt.

Darüber hinaus werden immer wieder Kooperationen mit anderen Chören oder Orchestern gesucht. So wirkte der Chor 2024 auch bei der Aufführung von sinfonischer Chormusik von Brahms zusammen mit dem Wiesbadener Sinfonieorchester und dem Musikverein Darmstadt mit.



Die **Ingelheimer Kantorei** wurde 1969 als katholischer Jugendchor in Ingelheim gegründet. Seit 1986 ist die Ingelheimer Kantorei ein ökumenisches Gemeinschaftsprojekt der evangelischen Versöhnungskirche und der katholischen Kirchengemeinde in Ingelheim. Heute zählt der Chor gut 30 Sängerinnen und Sänger, die unter der Leitung von Thomas Höpp musizieren.

Der Chor charakterisiert sich so: Unser Repertoire ist weit gestreut. Neben geistlicher Chormusik für katholische und evangelische Gottesdienste, die wir regelmäßig mitgestalten, führen wir auch große Chorwerke mit Orchester auf, zuletzt z.B. das Verdi Requiem und Bachs Weihnachtsoratorium, Mozarts Requiem und die Krönungsmesse. Wir singen mal mit kleinem, mal mit größerem Orchester, mal alleine, mal in Kooperation mit verschiedenen Chören aus der Umgebung. Einen festen Programmpunkt mit weltlichen Werken stellt die alljährliche Serenade zugunsten des Hauses St. Martin in Ingelheim dar.



Der **Musikverein Darmstadt** wurde im Jahr 1832 offiziell gegründet, es gab ihn jedoch schon lange zuvor, und zwar als Hof-Dilettantenchor. Aus diesem entstanden 1810 der Berufschor des Großherzoglichen Hoftheaters und ein Laienchor, der seit 1832 als Musikverein das Darmstädter Musikleben nachhaltig bereichert.

Es war die Zeit, in der zahlreiche ähnliche Chor- und Musikinstitutionen ihren Anfang nahmen. Besonders bekannt ist selbstverständlich der Wiener Musikverein, der sich seit 1812 als Gesellschaft der Musikfreunde in Wien die Förderung der musikalischen Kultur in Wien zur Aufgabe gemacht hat und heute durch seinen wundervollen Konzertsaal weltbekannt ist. Oder denken wir an den Städtischen Musikverein zu Düsseldorf, der im Jahre 1818 entstand und unter Musikdirektoren wie Mendelsohn Bartholdy und Robert Schumann konzertierte. Gemeinsam hatten diese und auch der Darmstädter Musikverein das Ziel, die musikalische Bildung zu fördern, mit Musik in die Gesellschaft zu wirken und Menschen die Möglichkeit zu geben, sich musikalisch zu betätigen.

Im Jahre 1907 konnte der Verein seine eigene Begegnungsstätte errichten mit Proben- und Veranstaltungsräumen – auch eine Gemeinsamkeit mit anderen großen Musikvereinen dieser Zeit. Leider wurde dieses Haus wie ein Großteil der Stadt Darmstadt beim Luftangriff im Jahre 1944 vernich-

tet, so dass der Darmstädter Musikverein heute das Staatstheater als seine Heimat ansieht. s Musikvereins innehat.

Chorleiter waren fast durchgängig die Generalmusikdirektoren des Theaters, die Chordirektoren und deren Stellvertreter. So leitete Carl Amand Mangold als Hofmusikdirektor 50 Jahre lang (bis 1889) den Chor und auch den Verein und komponierte einige Chorwerke für „seinen“ Chor. Hofkapellmeister Willem de Haan war 30 Jahre lang bis 1919 Dirigent des Musikvereins. Karl Böhm dirigierte den Musikverein in seiner Darmstädter Zeit vier Jahre lang.

Zur Eröffnung des neu erbauten Staatstheaters wirkte der Chor des Musikvereins bei der Aufführung von Benjamin Britten's „War Requiem“ mit. Es folgten zahllose Konzerte, meistens im Staatstheater mit dem Staatsorchester unter der Leitung des jeweiligen GMD, aber auch in Konzertsälen und Kirchen in und um Darmstadt herum, zuletzt in der St. Ludwigskirche in Darmstadt und in der Peterskirche in Weinheim.

Zur Zeit hat der Verein über hundert Mitglieder, von denen etwa 70 Personen aktive Sängerinnen und Sänger sind. Der derzeitige Dirigent des Musikvereins ist Thomas Höpp, der seit Anfang 2024 die künstlerische Leitung des Chors und des Kammerchors des Musikvereins innehat.



Thomas Höpp wurde 1981 in Esslingen / Neckar geboren. Er studierte Kirchenmusik in Mainz. Besuch verschiedener Meisterkurse: Kammermusik bei Elisabeth Wallfish, Hannes Läubin und Werner Schrietter; Orgel bei Hans Fagius (Copenhagen), Jacques van Oortmersen (Amsterdam), Lionel Rogg (Genf) und Marie-Claire Alain (Paris).



Im chorsinfonischen Bereich (unter anderem EuropaChorAkademie, Singakademie Berlin) hat Thomas Höpp als Organist und Cembalist prägende Erfahrungen gesammelt. Er wirkte bei Aufführungen von M. Bruchs „Moses“ mit Simone Kermes (Glocke Bremen), A. Dvoráks „Stabat Mater“ (Rundfunkproduktion im Berliner Dom), B. Britten's „War Requiem“ (Philharmonie Berlin, Dom zu Mainz), J. Haydn's „Schöpfung“ mit Hans-Peter Blochwitz, W. A. Mozarts „Exsultate, jubilate“ mit Christiane Oelze (Musikhalle Hamburg), L. Janáček's „Vater unser“ (Dirigierkurs S. Cambreling) und weiteren Projekten mit.

Als Organist der Dompfarrrei und Vertreter des Domorganisten hat er fast 20 Jahre am Hohen Dom zu Mainz gearbeitet. Seit 2023 ist er als Organist, Chorleiter und musikalischer Assistent an St. Bonifatius (Wiesbaden) tätig. Darüber hinaus leitet er die Ingelheimer Kantorei, die ihre liturgische Tätigkeit durch konzertante Auftritte erweitert. Zur Aufführung kamen dabei Werke des geistlichen Repertoires ("Paulus", "Lobgesang-Sinfonie", "Schöpfung", „Mozart-Requiem“, „Messias“, „Bach-Weihnachtsoratorium“, Beethoven „9. Sinfonie“), aber auch weltliche Programme (Elgar: "From the Bavarian Highlands", Brahms: "Liebeslieder" und „Zigeunerlieder“ und Opernhöre verschiedener Komponisten).

Im ersten Halbjahr 2020 hatte Thomas Höpp als Elternzeit-Vertretung die Leitung des 140 Sängerinnen zählenden Mädchenchores am Dom und St. Quintin Mainz inne.

Thomas Höpp ist Dozent für „Historisch-informierte Aufführungspraxis“ an der staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim. Er unterrichtet Studierende der Fachgruppen Gesang und Dirigieren. Im Frühjahrsemester 2022 übernahm Thomas Höpp vertretungsweise die Korrepetition am Institut für Musiktheater (Musikhochschule Mannheim). Seit Januar 2024 hat Thomas Höpp als Dirigent die künstlerische Leitung des Musikvereins Darmstadt angetreten.

Das nächste Konzert des Musikvereins Darmstadt e.V.

Veranstaltung des Staatstheaters
am 15.12.2024 um 16:30:

In dulci jubilo - Weihnachtliches SingAlong
auf dem Georg-Büchner-Platz
mit dem Musikverein Darmstadt,
dem Kinderchor des Staatstheaters und einer Bläsergruppe



**Montags um 19:15 Uhr
noch frei und Lust
zum Mitsingen?**

Die Proben finden im Chorsaal
des Staatstheaters Darmstadt statt.

Parallel zu den Chorproben
haben alle Sängerinnen und Sänger
die Möglichkeit zur Stimmbildung
in kleinen Gruppen.

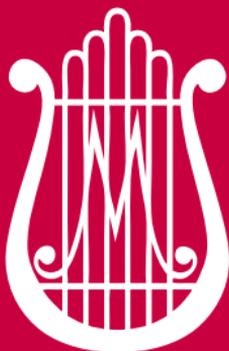
Interessierte Sängerinnen und Sänger
können sich gerne melden unter
info@musikverein-darmstadt.de
oder über eine der auf der informativen
Homepage angegebenen Adressen:

WWW.MUSIKVEREIN-DARMSTADT.DE

Quellenangaben

Bild: Erik Grevenbrock-Reinhardt – Jonas Boy;
Bild: Camille Saint-Saëns – Wikipedia;

Ingelheimer
Kantorei 



Ein Kammerchor Mainz e.V.

Ein großer Dank geht an:

Alle Mitwirkenden

Die Johanneskirche in Darmstadt und
St. Stephan in Mainz und ihre Gemeinden

Die vielen Menschen, die im Vorfeld
und an den Konzerttagen tatkräftig mitgeholfen haben